

Unter Wasser erschallt Musik

Schwimmen Renoviertes Plärrerbad wird von Sportlern und Trainern gelobt. Aber sie haben noch weitere Wünsche

VON ANDREAS KORNES

Dreieinhalb Jahre mussten sich die Augsburger Schwimmvereine damit arrangieren, ihren Trainingsbetrieb quer über die städtischen Bäder zu verteilen. „Das war ein ziemlicher Aufwand, denn wir haben abwechselnd in Haunstetten, im Spickelbad und in Göggingen trainiert“, sagt Taylan Toprak, Präsident des SV Augsburg. Das Plärrerbad dagegen liegt zentral „und erspart unseren Schwimmern und deren Eltern viel Fahrerei“.

5,4 Millionen Euro hat die Stadt in die Renovierung des Hallenbades gesteckt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, darin sind sich die Vereinsvertreter einig. Seit dieser Woche trainieren sie im Plärrerbad. „Nach dem relativ langen Umbau ist das Ergebnis toll geworden“, sagt Toprak. Er habe bisher nur positive Resonanz von Sportlern und Trainern bekommen. Dabei gehe es um viele Kleinigkeiten, die sich zu einem stimmigen Gesamtbild fügen. Das Wasser ist etwas kühler als in Haunstetten, was für das Training wichtig ist. Wellenbrecher-Leinen sind installiert, ebenso wettkampfgerechte Startblöcke und Rückenleinen. Armin Baur, Sportleiter des SB Delphin, sieht auch die Entlastung der öffentlichen Bäder der Stadt als großen Vorteil. „Die Öff-



Das renovierte Plärrerbad ist nun in Betrieb genommen.

Foto: Ruth Plössel

fentlichkeit hat jetzt wieder mehr Zeiten. Es ist einfach ruhiger im Becken, wenn nicht auf zwei Bahnen auch noch die Wettkampfschwimmer unterwegs sind.“ Baur erste Eindrücke des Plärrerbades sind ebenfalls durchweg positiv. Es gebe zwar noch kleinere Kinderkrankheiten, zum Beispiel mit der Lüftung, „aber das neue Plärrerbad kann sich auf jeden Fall sehen lassen“. Es sei so ausgerüstet, dass dort Wettkämpfe ausgetragen werden können. Das gelte auch für die Synchronschwimmerinnen des Vereins, da im Plärrerbad eine Unterwasseranlage für deren Musik installiert wurde.

Zukunftsmusik ist derzeit noch die Nutzung der Räumlichkeiten

des ehemaligen Eishockey-Museums. SVA-Präsident Toprak hofft, einen der Räume nutzen zu können. „Sei es als Athletikraum oder einfach nur als Lagerraum für Büromaterial oder als Versammlungsraum.“ Als Schwimmverein habe der SVA kein Vereinsheim. „Vielleicht wird das Plärrerbad für uns zu einem Ort, an dem der Verein zusammenkommt.“

Noch sind die Schwimmvereine dort im Probebetrieb zugange, ab dem neuen Schuljahr im September kommen dann auch die Schulen aus dem Innenstadtbereich hinzu. Sieben Tage pro Woche wird das Bad dann belegt sein. Und auch die Kinderkrankheiten sollen bis dahin geheilt sein.